

ANGELL

Dezember 2013

News





Was lange währt...

Eröffnung der „Casa dei Bambini“ Schwimmbadstraße



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

unsere vielfältigen Theaterprojekte sind fester Bestandteil der ANGELL News und so berichten wir auch in dieser Ausgabe ausführlich über „Das fliegende Kind“, ein Projekt, das in Kooperation mit dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg entstand.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Gesundheitsprojekte, mit denen wir unsere Schülerinnen und Schüler im Schulalltag begleiten. Altersgerechte Präventionsprogramme anzubieten und diese beständig weiterzuentwickeln ist uns ein wichtiges Anliegen.

Ich wünsche Euch und Ihnen bei der Lektüre der ANGELL News viel Vergnügen und wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit,

Herzlichst Ihre

Antoinette Klute-Wetterauer
Geschäftsführerin

Die neue ANGELL-Kindertagesstätte „Casa dei Bambini“ in der Freiburger Schwimmbadstraße ist im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon Mitte September feierlich eingeweiht worden.

Bereits im Dezember 2010 haben die Planungen für den Umbau des „Keidel-Hauses“ zu einer Kita für 90 Kinder begonnen. Einwendungen der Nachbarn und Proteste des Bürgerverss Unterwiehre führten zur Erstellung einer Vielzahl von Gutachten und schließlich zu einem Vergleich, der eine Reduzierung auf 60 Betreuungspätze und weitere Zugeständnisse vorsieht.

Nach einem aufwändigen Umbau konnte die Kita dann im März 2013 ihren Betrieb aufnehmen. Mit dem Abschluss der Gartengestaltung fand am 10. September die Einweihung statt. Zu der Feier, die wegen strömenden Regens unter Kuppelzelten stattfand, waren Vertreter verschiedener Behörden, Eltern, am Umbau beteiligte Unternehmen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen. Neben dem Freiburger Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon konnte Antoinette Klute-Wetterauer, Geschäftsführerin des Montessori Zentrum ANGELL, auch die Freiburger Bundstagsabgeordnete Kerstin Andreae und Marianne Haardt, Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie begrüßen.

Frau Klute-Wetterauer ging in ihrer Rede auf die Geschichte der Kita ein und bedankte sich bei Oberbürgermeister Salomon für die Unterstützung der Stadt bei der Durchsetzung der Kita. Dr. Salomon betonte die Bedeutung der 60 Betreuungspätze für die Stadt Freiburg, die nach wie vor Nachholbedarf sieht, auch wenn Klagen im Zusammenhang mit dem seit 1. August geltenden Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ausblieben. Gleichzeitig bedankte er sich bei Frau Klute-Wetterauer dafür, trotz aller Widrigkeiten für die Kita gekämpft zu haben. „Ich hätte gut verstanden, wenn Sie statt einer Kita Eigentumswohnungen gebaut hätten, aber ich bin froh, dass Sie das durchgestanden haben. Von Ihrer Hartnäckigkeit werden auch andere Träger in ähnlichen Situationen profitieren.“

Im Anschluss an die Einweihungsfeier fanden Führungen durchs Haus statt, bei denen sich die Besucher ein Bild vom aufwändigen Umbau der denkmalgeschützten Gründerzeitvilla machen konnten.

In der Casa dei Bambini Schwimmbadstraße sind auf zwei Stockwerken vier U3-Gruppen (für jeweils zehn Kinder von 1-3 Jahren) und eine Ü3-Gruppe (für zwanzig Kinder zwischen 3 und 6 Jahren) untergebracht.

Fit durch den Schulalltag

Gesundheits- und Präventionsprojekte für quietschfidele Schüler

Viele Gesundheitsprobleme bei Kindern sind auf die Fehlverhalten im Alltag zurückzuführen. Zu den häufigsten Ursachen zählt mangelnde Bewegung – oft in Verbindung mit falscher Ernährung. Gesundheitliche Probleme im Kindesalter wirken aber oft langfristig nach bis ins Erwachsenenalter. Daher kommt Gesundheits- und Präventionsprojekten in der Schulzeit zentrale Bedeutung zu. Gerade in Ganztagschulen wie dem Montessori Zentrum ANGELL verbringen Kinder viel Zeit, die Schule wird zum Lebensraum. Umso wichtiger ist es, Schülerinnen und Schüler bei der Verbesserung ihres Gesundheitsverhaltens gezielt zu unterstützen. Hierzu sind umfassende, pädagogisch begleitete Maßnahmen notwendig, die in den vergangenen Jahren am Montessori Zentrum ANGELL stetig erweitert wurden:

So bietet die Bioland-zertifizierte „Bioteria“ Schülerinnen und Schülern nicht nur ein leckeres, sondern auch ein gesundes Mittagessen. Seit der Eröffnung setzt das Montessori Zentrum konsequent auf die Verwendung regionaler und saisonaler Erzeugnisse und auf die Vermeidung von Convenience-Produkten. Das Stammessen beinhaltet grundsätzlich einen Salat und Obst als Dessert. Außerdem haben Eltern die Möglichkeit, mithilfe der ANGELL-Card den Konsum von Süßigkeiten bei ihren Kindern einzuschränken.

Auch dem Bewegungsmangel wirkt ANGELL aktiv entgegen. Die moderne Sporthalle bietet viel Platz für Sport, Spaß und Spiel. Zahlreiche AGs am Nachmittag ergänzen das schulische Angebot, sodass für jeden Geschmack etwas zu finden ist. Hinzu kommt das Rückenprojekt in der Klassenstufe 7. Ein spezielles Rückentraining, das inhaltlich an den Biologieunterricht gekoppelt ist, wirkt der schlechten Sitzhaltung vieler Schüler entgegen. Trainingsphasen während der Freiarbeit vertiefen die theoretisch vermittelten Inhalte. Plakate und Merkzettel in den Klassenzimmern dienen Schülern und Lehrern als Erinnerung, die Übungen möglichst oft während des Unterrichts anzuwenden. Dank passender Sportgeräte steht auch einem effektiven Training in den Pausen und während der Ganztagsbetreuung nichts mehr im Weg.

Umfangreiche Präventionsprogramme sind zudem fester Bestandteil in den Klassenstufen 6 und 7. Hierzu zählt beispielsweise eine jährlich stattfindende Suchtpräventionsveranstaltung. Ziel ist es, auf die Gefahren und Folgen von Alkohol- und Drogenmissbrauch aufmerksam zu machen. Diese erfahren Schülerinnen und Schüler spielerisch in simulierten Situationen und durch Vorträge praxiserfahrener Experten. Auch die Gefahren des Rauchens werden thematisiert, zum Beispiel durch einen Besuch der Freiburger Uniklinik. Zentral bei allen Präventionsmaßnahmen ist die Stärkung des Selbstbewusstseins, um in entscheidenden Situationen „Nein“ sagen zu können. In diesem Zusammenhang wird in einem weiteren Präventionsprogramm das Thema sexueller Missbrauch aufgegriffen.

Eine große Schülerbibliothek, ein Ganztagsbetreuungsraum und ein Lernatelier sorgen für eine ruhige, entspannte Lernatmosphäre. Der Umbau und die Erweiterung der Cafeteria halfen, dort den Geräuschpegel zu reduzieren.

Auch in Zukunft wird das Thema „Gesundheit“ eine zentrale Rolle spielen. Die bereits eingeführten Maßnahmen werden nicht nur weitergeführt, sondern auch an zukünftige Entwicklungen angepasst.



Ausgezeichneter Fremdsprachenunterricht

Hans-Eberhard-Piepho Preis für Montessori Zentrum



Das Montessori Zentrum ANGELL ist Gewinner des diesjährigen Hans-Eberhard-Piepho-Preises für herausragende Leistungen im Fremdsprachenunterricht und der Fremdsprachendidaktik. Die Preisverleihung fand am Donnerstag, den 26. September im Rahmen des nationalen Kongresses der Deutschen Ge-

sellschaft für Fremdsprachenforschung an der Universität Augsburg statt. Die beiden Englischlehrerinnen Dr. Annette Schuck und Doris Scheidecker nahmen vor Ort die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung entgegen.

Den Preis erhielt das Montessori Zentrum ANGELL für das Freiarbeitskonzept der bilingualen Klasse 8, das mit der Aufführung des englischsprachigen Theaterprojekts „Dreamolution“ seinen Höhepunkt fand und die kommunikativen Fähigkeiten der Schüler in besonderer Weise förderte. Zur Vorbereitung auf das Theaterstück hatte Dr. Annette Schuck gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern die freien Vortragsformen „Debating“ und „Slam Poetry“ eingeübt.

„Der Preis bestätigt die hohe Qualität unseres bilingualen Unterrichts und unterstreicht die Bedeutung der Freiarbeit, in der wir das Theaterprojekt gemeinsam geplant und umgesetzt haben“, so Dr.

Annette Schuck, die auch die Bewerbung für den Wettbewerb eingereicht hatte. Unterstützung erhielt sie dabei von Doris Scheidecker, Abteilungsleiterin für moderne Fremdsprachen bei ANGELL.

Den Hans-Eberhard-Piepho-Preis verleiht der gleichnamige Verein alle zwei Jahre für herausragende kommunikative Projekte in Wissenschaft und Unterrichtspraxis. Er geht auf den Initiator der „Kommunikativen Wende“ zurück, dessen unermüdliches Engagement für lebendiges Lernen bis heute den kommunikativen Englischunterricht prägt.

Die 1.000 Euro Preisgeld werden in zukünftige Sprachprojekte und in die Theaterarbeit am Montessori Zentrum ANGELL fließen.



Kinder zum Olymp

Montessori Zentrum gewinnt mit dem Theaterstück „Ich“ den begehrten Kulturpreis



Am 9. September war es soweit: Die Gewinner des neunten bundesweiten Wettbewerbs „Schulen kooperieren mit Kultur“ der Bildungsinitiative Kinder zum Olymp! bekamen im Berliner Konzerthaus ihre Preise überreicht. Darunter waren auch zwei Schülerinnen des Mon-

tesori Zentrum ANGELL. Gemeinsam mit Theaterpädagogin Sigrun Fritsch waren sie in die Hauptstadt gereist, um die Auszeichnung stellvertretend entgegenzunehmen.

Beworben hatte sich das Montessori Zentrum ANGELL gemeinsam mit der Loretto Grundschule und der Kapriole Grund-, Haupt-, Werk- und Realschule mit Theaterprojekten in Schulgärten. Am Montessori Zentrum ANGELL kam der Schulgarten beim Stück „Ich“, dem Theaterprojekt der 8. Klassen im Schuljahr 2011/12 zum Einsatz. Den Preis erhielten die drei Schulen nun in der Kategorie „Theater, altersübergreifende Projekte“.

Insgesamt 28 innovative Kooperationsprojekte zeichneten die Kulturstiftung der Länder und die Deutsche Bank Stiftung bei der diesjährigen Preisverleihung aus. Sylvia Löhrmann, Nordrhein-Westfalens Ministerin für Schule und Weiter-

bildung und erste Vizepräsidentin der Kultusministerkonferenz, überreichte die mit je 1.000 Euro dotierten Preise an die Gewinner des Wettbewerbs, der unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck steht.

750 Schulen hatten sich in der neunten Wettbewerbsrunde um die begehrten Preise für die besten künstlerischen und kulturellen Kooperationsprojekte beworben. Teilnehmen konnten alle deutschen allgemeinbildenden Schulen in Zusammenarbeit mit Künstlern und Kultureinrichtungen, die in diesem Jahr vom Designer bis zum Zirkuszentrum reichten. Gesucht waren Projekte, bei denen die Schüler vom Konzept bis zur Umsetzung aktiv mitgestalten konnten oder die langfristige Formen von Kooperationen wagten, aber auch Projekte, die andere Schulen aufgreifen und individuell umsetzen können.



Ein Abend voller Klang

ANGELL-Schüler spielen mit SWR-Musikern „Das fliegende Kind“

Es ist ein klarer, kalter Novembertag. Die Kirchturmglöckchen schlagen. Ein unheimlicher schwarzer Wagen rast durch die Straßen. Menschen hetzen besinnungslos aneinander vorbei. Unter der Erdoberfläche wühlen die Tunnelarbeiter. Und am Flussufer läuft unbeschwert und traumverloren eine Gruppe von Kindern mit ihren Laternen und singt St. Martins-Lieder. Der Fahrer des schwarzen Wagens ist gerade auf dem Weg zu seiner Geliebten. Noch ahnt er nicht, dass er gleich sein eigenes Kind überfahren wird.

Musiker des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg, der Oberstufenkurs „Literatur und Theater“, Schulorchester, Schulband und Unterstufenchor: Sie alle sind Protagonisten als das Musiktheater-Stück „Das fliegende Kind“ am 09. November im Montessori Zentrum ANGELL Premiere feiert. Basierend auf der Textvorlage des zeitgenössischen Dramatikers Roland Schimmelpfennig kreist das Stück um eine unfassbare Katastrophe.

Und das im wahrsten Sinne des Wortes: Immer wiederkehrende Textpassagen und ein ständiger Wechsel der Sichtweisen und Stimmungen schaffen beim Zuschauer nach und nach ein immer dichter werdendes Bild des Geschehens. Dabei sind es vor allem die intensiv gesprochenen Texte, die Klänge des Orchesters, der Chöre und der Band, die Bilder in den Köpfen der Zuschauer entstehen lassen. Denn in den schlichten Kulissen aus großen schwarzen Würfeln gibt es wenig Reales zu sehen. Und dennoch wird am Ende des Abends jeder den Eindruck haben, den schwarz glänzenden Wagen gesehen zu haben, wie er durch die Straßen rast.

Beeindruckend ist an diesem Abend einiges, etwa die Ausdruckskraft der Schauspieler, die vollen Klänge und die Vielfäl-

tigkeit des Orchesters und die kräftigen Sounds der Band. Eines aber ist besonders bemerkenswert: das Zusammenwirken so vieler Künstler an einem Projekt. Da sind einmal die Schüler des Oberstufenkurses „Literatur und Theater“, die die Texte sprechen. Da ist der Unterstufenchor der Klassen 5 und 6 von Realschule und Gymnasium mit seinen Liedern zu St. Martin. Und da sind Schulorchester und SWR-Musiker, die unter der musikalischen Gesamtleitung von Komponist und Konzertpianist Christoph Grund gemeinsam mit der Schulband eine Klangwelt schaffen, die von Anklängen an Gustav Mahler, über Klangfarben der neuen Musik und Punk bis hin zu Beats von The Prodigy reicht.

„Dass Musiker eines weltberühmten Orchesters unsere Schüler an die Hand genommen und sie in die Neue Musik eingeführt haben, ist wirklich großartig. Und es ist phänomenal, was das Projekt bewirkt hat. Die Schüler haben einen ganz neuen Zugang zu ihren Instrumenten bekommen und richtig Freude beim Selbermachen entwickelt“, so Sigrun Fritsch, die Regie bei „Das fliegende Kind“ geführt hat.

Die Freude am Spielen ist dann auch deutlich bei allen Beteiligten am Abend der Aufführung zu spüren, „einem Abend der Emotionen, der Spannung und der Überraschung“, wie Dr. Bernhard Domke, stellvertretender Schulleiter des Gymnasiums am Ende des Stücks sagt – und vor allem einem Abend des Klanges.



Eine Bildergalerie zum Stück gibt's unter www.angell-montessori.de

Rent an American

Die USA zu Gast bei der gbili



„Spending two days working with 9th-graders at Montessori Zentrum Angell Gymnasium was a super cool experience!!! We were so impressed by the students, who spoke beautiful English, and we had tons of fun!“

So hört es sich an, wenn zwei amerikanische Studentinnen über ihre Erfahrungen mit Schülerinnen und Schülern der Klasse gbili berichten. Sie hatten im Rahmen des „Rent an American“-Projekts, das in Kooperation mit dem Carl-Schurz-Haus Freiburg und unter Förderung der Robert-Bosch-Stiftung stattfand, am ANGELL über ihre Heimat Amerika und die Unterschiede zu Deutschland referiert.

Michelle Hardy von der University of Iowa und Serenity Powers von der University of Michigan studieren momentan in Deutschland. Bereits als Schülerinnen haben beide einige Zeit an Gymnasien in Deutschland verbracht. Beste Voraussetzungen also, um mit den Jugendlichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu diskutieren. So standen etwa Sicherheitsscanner in Schulgebäuden, Unterschiede zwischen Abiball und Prom Night oder die Waffengesetze in den USA zur Diskussion. Aber auch das Leben an US-Universitäten, der amerikanische Alltag und wie die Studentinnen ihre Freizeit verbringen, interessierte die Schülerinnen und Schüler.

Über den kulturellen Austausch im Klassenzimmer freut sich auch Lehrerin Dr. Annette Schuck: „Es geht vor allem darum, durch den persönlichen Kontakt das Denken in Stereotypen und Vorurteilen zu überwinden und einen persönlichen Bezug zu einem anderen Kulturkreis aufzubauen.“

Dass das Projekt nicht nur den beiden amerikanischen Studentinnen sichtlich Spaß gemacht hat, ist aus den Kommentaren der Klasse gbili zu erfahren: „I found the visit of Michelle and Serenity very interesting! I learned a lot about the culture of the USA and a lot about differences between Germany and different parts of the United States!“, so Schülerin Levenka. Ihre Klassenkameradin Clara ergänzt: „Es war echt spannend, die Welt mit ‚amerikanischen‘ Augen zu sehen.“

Die Bären sind los!

K2-Kunstkurs und Aids-Hilfe Freiburg rufen die „Stadtbären“ ins Leben

Wenn man in den letzten Monaten mit offenen Augen durch Freiburg lief, konnte es passieren, dass einem ein kleiner Plüschbär auffiel. Für das Projekt „Stadtbären“ hatten Schülerinnen und Schüler des K2-Kunsturses mit Lehrerin Margot Degand und in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe Freiburg jede Menge davon im Stadtgebiet versteckt.

Wer einen Stadtbären gefunden hatte, konnte ein Bild von sich und dem Bären auf die Homepage des Projekts (www.stadtbären.de) hochladen und an einem Gewinnspiel teilnehmen. Die Fundorte waren dabei recht unterschiedlich: Eines der pelzigen Tierchen fand z.B. in einem Bekleidungshaus zwischen Hosen und Pullovern den Weg zu seiner neuen Besitzerin.

Leonie, Schülerin am Montessori Zentrum ANGELL, erklärt die Aktion: „Mit den Bären wollten wir künstlerisch darstellen, dass Aids immer noch in der Gesellschaft vorhanden ist. Allerdings eher im Verborgenen, weswegen wir die Bären auch in der Stadt versteckt haben.“

Insgesamt wurden 500 Plüschbären in der Stadt verteilt und warteten auf ihren Finder. Zum Abschluss des Projekts stellten die Schülerinnen und Schüler Bilder von den Stadtbären aus. Die Vernissage brachte neben Spendengeldern auch viel Aufmerksamkeit für die Aids-Hilfe Freiburg und das künstlerische Projekt des Kunsturses. Die Resonanz war durchweg positiv und zeigte vor allem bei den ganz jungen Plüschbärbesitzern große Freude über ihren meist unerwarteten Fund.

Ein Interview mit den Schülern Leonie und John aus dem Kunstkurs, der das Stadtbärenprojekt ins Leben gerufen hat, ist in unserem Youtube-Kanal „AngellFreiburg“ zu sehen.



Die „Eisvögel“ zu Gast

Saisonvorbereitungsspiel zu Gunsten des ANGELL-Fördervereins

Großer Andrang in der ANGELL-Sporthalle: Die „Eisvögel“ des USC Freiburg empfangen am 20. September die TV Saarlouis „Royals“ zu einem Saisonvorbereitungsspiel. Etwa 150 Zuschauer erlebten ein temporeiches, spannendes Spiel. Die „Eisvögel“ überzeugten zu Beginn durch schnelles Aufbauspiel, präzise Pässe und eine bessere Trefferquote. Nach dem ersten Viertel lagen sie deutlich in Führung. Der Aufsteiger aus dem Saarland kam aber immer besser ins Spiel und machte es im dritten Viertel nochmal richtig spannend. Kurz vor Spielende lagen die Gäste nur noch mit zwei Punkten zurück, vergaben dann aber in der letzten Szene des Spiels die Chance zum Ausgleich. So konnten sich die Eisvögel über ein glückliches 80:78 freuen.

Die Erlöse aus dem Ticketverkauf kamen dem Förderverein des Montessori Zentrum ANGELL zugute. Schülerinnen und Schüler traten in der Pause im Korbwurf gegeneinander an. Für die Gewinner gab es Eintrittskarten für Heimspiele der „Eisvögel“ zu gewinnen.



Auf dem Weg zur Platzreife

ANGELL-Golfworkshop in Kirchzarten



Was bedeutet Par? Wie viele Löcher hat ein Golfplatz und was ist eigentlich zu tun, wenn man ein lautes „Fore!“ hört? Antworten auf diese Fragen bekommen interessierte Kinder und Jugendliche im Golfworkshop des Montessori Zentrum ANGELL. In Kooperation mit dem Freiburger Golfclub e.V. und unter Anleitung des schottischen Golflehrers James Mackie üben die Schülerinnen und Schüler jeden

Dienstag den richtigen Schwung und lernen das theoretische Grundwissen, das sie für die anspruchsvolle Sportart benötigen. Unter anderem auch, dass man sich bei einem lauten „Fore!“ lieber vor fliegenden Bällen in Acht nehmen sollte.

Der Deutsche Golfverband fördert den Workshop im Rahmen der Initiative „Abschlag Schule“. Ziel ist es, Talente zu entdecken und einen ersten Einblick in den Sport zu gewähren. Und natürlich sollen auch möglichst viele Schülerinnen und Schüler die Platzreife erreichen.

Eine besondere Herausforderung des Projekts ist der Transport der Kinder vom Montessori Zentrum zum Golfplatz in Kirchzarten. Nicht nur wegen der Entfernung, auch der zeitliche Aufwand ist groß. Zur Freude aller erklären sich aber immer wieder Eltern bereit, Fahrdienste zu übernehmen.

Sieben Junggolfer haben mittlerweile die Freiluftsaison abgeschlossen und wollen nächstes Frühjahr wieder starten. Vier Teilnehmer werden aber auch den Winter über einmal wöchentlich in der Übungshalle des Freiburger Golfclubs putten, chippen und abschlagen.

Die Teilnahmegebühr für das Sommertraining von April bis Oktober beträgt 85,- Euro pro Kind. Ebenso das Wintertraining in der Übungshalle des Freiburger Golfclubs. Interessenten können sich schon jetzt (bis Anfang März) bei Dorothea Franke für das Sommertraining 2014 anmelden.

Handgezimmertes aus dem Sternwald

8bili baut Gartenmöbel für den Schulgarten

Bereits im Sommer haben Schülerinnen und Schüler der Klasse 8bili im Freiburger Sternwald Äxte geschwungen und mit großen Sägen hantiert. „Opfer“ der Aktion waren Bäume, die sie gefällt, zersägt und von der Rinde befreit haben. Lehrerin Dr. Annette Schuck nahm mit den Jugendlichen aus dem naturwissenschaftlichen Kurs am Projekt „Schulverwaltung“ der Stiftung WaldHaus Freiburg teil.

Unter Anleitung von Forstwissenschaftler Felix Gottwald bauten die Schülerinnen und Schüler Bänke und Stühle für den ANGELL-Schulgarten. Pädagogischer Nebeneffekt: Die Klasse setzte sich intensiv mit dem Thema Wald und dem natürlichen Rohstoff Holz auseinander.

Zum Anfertigen von Möbeln gehört aber nicht nur das Zurechtsägen von Stämmen. Die Jugendlichen schraubten Einzelteile zusammen und organisierten, unterstützt von den Hausmeistern, den Transport der Teile zum ANGELL Schul-



garten. Dort standen die abschließenden Arbeiten an: Sitzflächen schleifen, Ecken und Kanten abrunden und tiefe Löcher zum Fixieren der Standbeine im Boden ausheben.

Der Stolz ist am Ende der Projektwoche nicht zu übersehen: Handgemachte Produkte aus nachwachsendem Rohstoff für die gesamte Schulgemeinschaft. Was will man mehr?

Wandern, Wald und Wir-Gefühl

7r-Landschulheim in Schöntal



Zwei Dinge haben Götz von Berlichingen bekannt gemacht: seine eiserne Hand und der „Schwäbische Gruß“. Erstere war eine Prothese, die seine rechte Hand ersetzte – er hatte 1504 bei der Belagerung von Landshut seinen rechten Unterarm verloren. Letzteren hat ihm Johann Wolfgang von Goethe zugeschrieben und soll hier nicht zitiert werden.

Was das nun mit der 7r der Realschule zu tun hat? Jede Menge, denn die 25 Schülerinnen und Schüler haben Mitte Oktober ihre Landschulheimwoche im Kloster

Schöntal, 70 km vor Würzburg, verbracht. Götz von Berlichingen wurde dort geboren und der Stammsitz seiner Familie liegt im Nachbarort Berlichingen.

Obwohl die Realschüler zum Teil mit Äxten oder Pfeil und Bogen unterwegs waren, zogen sie nicht in einen neuerlichen Bauernkrieg. Vielmehr arbeiteten sie im Wald und fällten vom Borkenkäfer befallene Bäume oder bauten sich Pfeil und Bogen, um im Garten des ehemaligen Zisterzienserklosters das Zielen zu üben. Die beiden Lehrerinnen Susanne Suhas und Dr. Sonja Mewes begleiteten die Jugendlichen auch zum Survivaltrainig, beim Traumfängergestalten und bei der Herstellung eigener Nudeln.

Trotz der abwechslungsreichen und anstrengenden Tage gestalteten die Schüler immer noch ein buntes Programm für den Abend und stellten eine Disconacht, ein Kinoprogramm und eine Modenschau auf die Beine.

Impressum

Herausgeber

Montessori Zentrum ANGELL
Freiburg e.V.
Mattenstraße 1

ANGELL Akademie Freiburg
Kronenstraße 2-4

Druck

schwarz auf weiss

Auflage

2.200

Redaktion

Nicola Gottschalk
Claude Kuhnén
Jacqueline Lahne
Dominik Mikoleizig
Christian Miller

Korrektorat

Christine Golombek

kurz & knapp



Im Ständer

Während der Sommerferien hat das Hausmeister-Team neue Fahrradständer für die Schüler und Kollegen der ANGELL Akademie aufgestellt. Die Fahrradständer bieten wind- und regengeschützte Abstell- und Anschliebmöglichkeiten für rund 115 Fahrräder.

Verantwortlich für die Planung war Alfred Sehler, technischer Leiter bei ANGELL.

Im Kasten

Um die Freiarbeit in der Grundschule im Fach Mathematik zu veranschaulichen, haben wir einen Film gedreht. In diesem zeigen Grundschüler, wie sie mit Freiarbeitsmaterialien subtrahieren, multiplizieren, dividieren und andere Rechenoperationen lernen. Den Film können Sie sich auf unserer Webseite anschauen unter: www.angell-montessori.de/grundschule



Im Araluen-Reich

Theaterpädagogin Sigrun Fritsch und Dr. Bärbel Schmid haben im Rahmen der Veranstaltung „StadtLesen“ am 26. Juli ein Programm rund um die Genres Fantasy, Mythen und Sagen organisiert. Dazu gehörte auch eine Vorlesestunde auf dem Kartoffelmarkt und dem ANGELL-Campus. Sigrun Fritsch las dabei Passagen aus „Die Chroniken von Araluen“.

Sigrun Fritsch las dabei Passagen aus „Die Chroniken von Araluen“.

Im Wortstreit

Am 14. November sind sechs Schüler der Klassen 9-K2 mit dem Debating Club des Montessori Zentrum ANGELL in Begleitung von Dr. Annette Schuck nach Lahr gefahren, um an einer Friendly Debate mit Schülern des Scheffel-Gymnasiums teilzunehmen. Die Themen des sportlichen Wortstreits lauteten „Globalisation is a curse“ und „Advertisement at schools should be allowed“.



Im Einsatz

Seit September hat das Montessori Zentrum fünf neue FSJler. Konstantin Jovic, Lennart Holm und Simon von Oppenkowski absolvieren ihr Freiwilliges Soziales Jahr an der Grundschule und in der Bioteria. Katrin Schumacher und Jasmin

Hodroj unterstützen die Teams der Casa dei Bambini in der Schwimmbad- bzw. Lessingstraße.

Im Praxisseminar

Die BK Ib und Klassenlehrer Jens Reichel haben im Rahmen des Praxisseminars die Moschee in Buggingen besucht. Beeindruckt zeigten sie sich vor allem von dem riesigen Teppich in der Moschee, der nur ohne Schuhe betreten werden darf und von den Gebetszeiten, die zum Teil mitten in der Nacht liegen. Ein Schüler hatte den Besuch vermittelt.



Im Nachklang

Am 19. November haben die 13-Klässler von WG und SG ihre Projektarbeiten zu den Pflichtlektüren „Homo Faber“ und „Agnes“ vor Mitschülern, Eltern und Lehrern präsentiert. Ende des letzten Schuljahres hatten sich die Schüler in Zürich, am Bodensee bzw.

in Freiburg mit den Werken und deren Autoren künstlerisch auseinandergesetzt und Filme und Fotoromane erarbeitet.

Im Laternenschein

Die Kinder der ANGELL Casa dei Bambini haben mit ihren Laternen den grauen November in Freiburg etwas heller gemacht. Am St.-Martins-Tag zogen sie mit ihren Eltern vom Kinderhaus aus durch die Wiehre, sangen Martinslieder und hörten die Geschichte des römischen Offiziers Martin von Tours, der seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte.



Wissenschaftlicher Nachwuchs

Forschungsprojekt am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium

Sind Einzelkinder sozial inkompetenter als Kinder mit Geschwistern? Wie verbreitet ist Handysucht bei Jugendlichen? Bestehen in unserer Gesellschaft Berührungspunkte gegenüber Menschen mit Behinderung? Diesen und anderen Fragen sind Schülerinnen und Schüler der 11D am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium im Rahmen eines mehrwöchigen Forschungsprojektes nachgegangen.

Zunächst haben sich die 11.-Klässler im Fach Pädagogik und Psychologie mit den Grundlagen der empirischen sozialwissenschaftlichen Forschung befasst. Mit dem Forschungsprojekt im Anschluss hatten sie die Gelegenheit, das theoretisch Gelernte umgehend in die Praxis umzusetzen.

Sara Riedel und ihre Gruppe haben sich das Thema „Soziale Kompetenzen bei Einzelkindern“ ausgesucht. In einem ersten Schritt haben die fünf Mädchen eine Forschungshypothese aufgestellt und sich dann Gedanken darüber gemacht, wie diese überprüft werden könnte. Dazu mussten sie zuerst definieren, was „sozial kompetent“ genau bedeutet und wie

man diese Eigenschaft messen kann. Auf Grundlage ihrer Vorüberlegungen haben die Schülerinnen einen Fragebogen entwickelt und diesen von Einzelkindern und Kindern mit Geschwistern ausfüllen lassen. Im nächsten Schritt haben die Schülerinnen die Ergebnisse der Befragung ausgewertet und interpretiert.



Bei der Präsentation der Forschungsprojekte am 11. November stellten die Gruppen ihre Ergebnisse vor und disku-

tierten gemeinsam Schwächen, Grenzen und ethische Aspekte ihrer Forschungsvorhaben. „Beim Projekt ging es nicht in erster Linie darum, perfekte Ergebnisse zu bekommen, sondern vor allem darum, dass die Schüler ein tieferes Verständnis von wissenschaftlicher Forschung entwickeln und auch erkennen, wo Schwierigkeiten liegen. Dabei durften und sollten sie natürlich auch Fehler machen, denn so lernt man besten“, erläutert Pädagogik- und Psychologie-Lehrer Christoph Koch den Zweck des Forschungsprojektes.

Bei den Schülern kam das Forschungsprojekt gut an: „Ich fand es toll, dass wir uns selbst ein Thema aussuchen und uns intensiv damit befassen konnten“, resümiert Sara Riedel. Ihr Mitschüler Niall Weis, dem vor allem das selbstständige Arbeiten gefallen hat, ergänzt: „Ich fand es gut, einmal einen kompletten Forschungsprozess von der Hypothese bis zur Ergebnisauswertung und -präsentation mitzerleben und das anhand eines Themas, das einen selbst interessiert“. Niall Weis hatte in seiner Gruppe das Thema „Handysucht bei Jugendlichen“ untersucht.



Christian Mühleis, Dr. Ines Gremmelspacher, Schulleiter Alexander Hochsprung, Dr. Sonja Mewes und Kit Klinkert (v.l.n.r.) reisten Mitte Oktober zum XIV. Montessori Europe Congress an die Corvinus University in Budapest. In Vorträgen, Workshops und Schulbesuchen suchten die Teilnehmer – dem Motto des Kongresses folgend – nach „Authentic Montessori“.

Internationale Gäste

EuroCHRIE-Konferenz auf dem ANGELL-Campus

EuroCHRIE steht für „European Council for Hotel, Restaurant and Institutional Education“ und ist der europäische Ableger eines weltweiten Netzwerks, in dem sich führende Hochschulen aus dem Hospitality Management zusammengeschlossen haben, um gemeinsam die Forschung in diesem Bereich voranzutreiben. Gastgeber der jährlich stattfindenden Tagung war in diesem Jahr die ANGELL Akademie. 2014 gastiert die EuroCHRIE-Konferenz in Dubai.

Durch die gleichzeitig stattfindende Projektwoche war der Campus untypisch leer, die meisten Schülerinnen und Schüler bekamen von der Konferenz nichts mit. Der Chor der Grundschule hatte allerdings bei der Eröffnung der EuroCHRIE-Konferenz im Historischen Kaufhaus Freiburg einen großen Auftritt vor internationalem Publikum.

Unbeeindruckt von der imposanten Kulisse strömten die Schülerinnen und Schüler auf die Bühne des Kaisersaals und intonierten unter der Leitung von Kirsten Oesterling „Kumbah Yah“, „Singen wir ein Lied zusammen“ und „Die alte Moorhexe“. Lieder, die bei den 170 Delegierten aus über 35 Ländern Begeisterung und lautstarken Applaus hervorriefen.

ANGELL Geschäftsführerin Antoinette Klute-Wetterauer und Geschäftsführer

Robert Wetterauer begrüßten hochkarätige Gäste, wie Dr. Bernd Dallmann von der FWTM und als Keynote Speaker Dr. Michael Frenzel, langjähriger Vorstandsvorsitzender der TUI AG und Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft.

Nach der festlichen Eröffnung fanden auf dem ANGELL Campus Vorträge und Workshops statt, bei denen Experten Forschungsergebnisse von 85 Universitäten aus der ganzen Welt präsentierten.

Bei der Tagung von Hotel- und Tourismusexperten kam dem leiblichen Wohl eine entscheidende Rolle zu. Das Team der ANGELL-Bioteria verwöhnte die Gäste mit leckeren Mahlzeiten und steuerte zum EuroCHRIE-Oktoberfest original Bayerisches wie Schweinshaxen, Weißwürste, Semmelknödel und Kraut bei.

Das Urteil der Teilnehmer war eindeutig: „Wonderful!“



Zertifikat für Florian Seehaus

Einen Berufsabschluss zu erwerben, ist immer ein Grund, stolz zu sein. Auch für Florian Seehaus, seit einem Jahr Mit-



glied im Team der ANGELL-Bioteria. Florian nimmt an einem integrativen Berufsvorbereitungskurs teil und hat gerade erfolgreich das Modul „Maschinen und Geräte“ für die Berufsfelder des Hotel- und Gaststättengewerbes mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Am Montessori Zentrum arbeitete er zunächst als Praktikant. Seit März 2013 ist der 22-jährige Freiburger nun mit einem Arbeitsvertrag fest im Team der Bioteria integriert und kümmert sich vor allem um den Spülbereich, der ihm sichtlich Spaß macht: „Die moderne Küchentechnik finde ich sehr interessant und die Arbeit im Team gefällt mir.“

Die „Integrative Akademie Himmereich“ führt die Berufsvorbereitung und

Qualifizierung durch. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Chancen von Menschen mit Handicap auf Teilhabe am Erwerbsleben zu verbessern. Dafür arbeitet sie mit unterschiedlichsten Partnerbetrieben in der Region zusammen.

Monika Pollmann, sozialpädagogische Begleiterin des Projekts, freut sich über die Kooperation mit ANGELL: „Der erfolgreiche Abschluss und die Zertifizierung einer Teilausbildung führt zu einer größeren Unabhängigkeit und Selbstbestimmung und wir freuen uns gemeinsam mit Florian Seehaus über diesen Erfolg.“

Die Agentur für Arbeit Freiburg fördert die Maßnahme, die Modulqualifizierung führt die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein durch.

Damit zusammenwächst...

... was zusammengehört, haben zu Beginn des Schuljahrs die neuen 11er von WG und SG der ANGELL Akademie zwei gemeinsame Tage am Schluchsee verbracht. Dabei lösten sie als Gruppe knifflige Aufgaben, kletterten an steilen Hängen und bauten gemeinsam ein Floß, das sogar alle heil über den See gebracht hat.

